

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 8. Mai 1929

Nummer 6

Die Preisbewegung.

Obwohl sich in den letzten beiden Monaten die Spannungen auf der Kreditseite der Wirtschaft verschärft haben und auch die Beschäftigung der Industrie weiter im Absinken begriffen ist, hat das deutsche Preisniveau seinen konjunkturellen Rückgang bis jetzt nur zögernd fortgesetzt. Für die Zukunft bedeutet freilich die Verschärfung der Kreditspannungen die Gefahr eines verstärkten Zwangs zur Liquidation der Lager vorräte und damit — soweit es sich um freie Marktpreisbildung handelt — die Möglichkeit eines beschleunigten Absinkens der Preise.

Die Fertigwarenpreise im Großhandel

Die Großhandelspreise für industrielle Fertigwaren (es handelt sich in der Hauptsache um Fabrikpreise) sind im Gesamtdurchschnitt seit ihrem konjunkturellen Höhepunkt (Oktober 1928) bis Anfang Mai um 1,6 v. H. gesunken. Allerdings vollzog sich diese Bewegung im einzelnen nicht ohne Unterbrechung. So hat die Hausse auf den Metallmärkten in den letzten Wochen zu einer Steigerung der Produktionsmittelpreise innerhalb der industriellen Fertigwaren geführt. Dagegen dauert bei den Preisen für Konsumgüter, bei denen diese Veränderung in den Rohstoffpreisen keine Rolle spielt, der Rückgang in langsamem Tempo, aber ohne Unterbrechung an.

Am schärfsten war der Rückgang der Preise für Schuhzeug, der allerdings durch besondere Verhältnisse mit bestimmt ist, die in der Erstarkung des ausländischen Wettbewerbs liegen. Daneben sind die Preise für einzelne Textilwaren, so insbesondere für Wirk- und Strickwaren, ermäßigt worden. Hauptsächlich im Zusammenhang mit der Rohstoffpreisbewegung sind die Preise für Seidengewebe gesunken. Auch auf anderen Gebieten (Möbel) war Anfang Mai eine leichte Beschleunigung der rückläufigen Bewegung zu beobachten, so daß die Indexziffer für Konsumgüter im ganzen neuerdings in stärkerem Maß als bisher nachgegeben hat.

Die Preisbewegung im Einzelhandel.

Bei dieser Entwicklung der Konsumgüterpreise im Großhandel ist es auffallend, daß bei

den Einzelhandelspreisen eine Senkung noch nicht festzustellen ist, wie dies die Gruppe Bekleidung der Lebenshaltungskostenindexziffer erkennen läßt. Offenbar sind die Absatzverhältnisse im Einzelhandel noch so, daß kein Zwang besteht, durch Preisherabsetzungen in größerem Umfang der Nachfrage entgegenzukommen; vielmehr vermochte sich im Einzelhandel anscheinend die Kalkulation nach den Einstandspreisen bisher noch zu behaupten. Freilich wird man zu berücksichtigen haben, daß gerade im Einzelhandel sinkende Nachfrage nicht unbedingt sinkende Preise nach sich ziehen muß. Es ist leicht möglich (und dies dürfte vor allem bei Textilien zutreffen), daß bei sinkender Kaufkraft zunächst geringere Qualitäten gekauft werden (was sich in der Preisbewegung nicht äußert). Darauf deutet gegenwärtig die Tatsache hin, daß — nach der Statistik verschiedener Einzelhandelsverbände — sowohl der Kauf je Kassenzettel wie auch die prozentuale Verteilung der Käufe auf die einzelnen Preisstufen gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichgeblieben ist, obwohl die Preise höher liegen.

Die Rohstoffmärkte	S. 22
Weltmarktpreise und deutsche Konjunktur....	S. 22
Zinsniveau und Preisbewegung	S. 22
Der Geldmarkt	S. 23
Rendite der Geldanlagen	S. 23
Der Effektenmarkt	S. 23
Die Konjunktur des Auslands (Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien)	S. 24

Die Rohstoffmärkte.

Deutlicher als bei den Fertigwarenpreisen zeigt sich, namentlich seit Mitte April, der konjunkturelle Rückgang in der Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist seit den Herbstmonaten, wenn man von vorübergehenden Steigerungen abieht, vor allem in den letzten Wochen ziemlich erheblich gesunken.

Indexziffern der industriellen Rohstoffe und Halbwaren.

(1913 = 100)

Zeit	Industrielle Rohstoffe und Halbwaren		Zeit	Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	
	insgesamt	ohne Nicht-eisenmetalle		insgesamt	ohne Nicht-eisenmetalle
1928			20. Februar ...	133,7	134,7
Januar	134,4	136,4	27. "	133,9	134,9
Juli	135,1	137,3	6. März	134,0	134,6
Dezember	131,1	135,7	13. "	134,0	134,6
1929			20. "	134,5	134,4
2. Januar	134,3	135,8	26. "	134,9	134,3
9. "	134,0	135,5	3. April	134,5	133,9
16. "	134,1	135,6	10. "	133,7	133,8
23. "	133,9	135,4	17. "	132,6	133,6
30. "	133,8	135,2	24. "	132,2	133,2
6. Februar ...	133,7	134,9	1. Mai	131,6	132,5
13. "	133,8	134,9			

Diese rückläufige Tendenz der Rohstoffpreise tritt besonders deutlich hervor, wenn man aus der allgemeinen Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren die Preisbewegung für die Nichteisenmetalle ausschaltet. Dann zeigt sich seit Januar ein kontinuierlicher Rückgang, der hauptsächlich auf die rückläufige Bewegung der Preise für Textilrohstoffe und der Preise für Häute und Felle zurückzuführen ist. Die Bewegung der Textilrohstoff- und der Häutepreise wird zwar überwiegend von der Haltung des Weltmarkts bestimmt; doch übt auch die deutsche Nachfrage — an den einzelnen Warenmärkten und je nach der Gesamtmarktlage in verschiedener Stärke — einen Einfluß auf die Preistendenz des Weltmarkts aus.

Weltmarktpreise und deutsche Konjunktur.

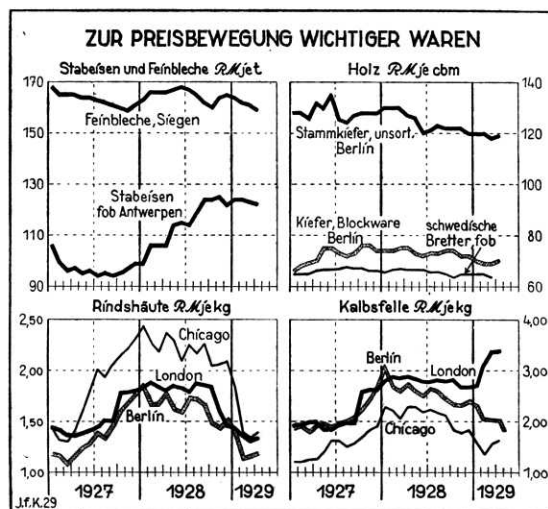
Die durch die innere Marktlage bedingte Eigenbewegung der deutschen Rohstoffpreise ist bei der engen Verflechtung mit den Auslandsmärkten vielfach nur schwer zu erkennen. Es hat jedoch den Anschein, als ob besonders seit Ende April die Inlandspreise einem stärkeren Druck unterliegen.

Die Preise für Rindshäute sind seit dem Höhepunkt, der Anfang 1928 erreicht worden war, in Berlin stärker als in London zurückgegangen (allerdings weniger als in Chicago). Bei den Preisen für Kalbfelle ist der Preisrückgang seit Anfang 1928 in Berlin größer als in Chicago, wogegen die Preise in London sogar gestiegen sind. Insbesondere seit Anfang d. J. haben die Kalbfellpreise in Berlin beträchtlich nachgegeben, während in dieser Zeit die Preise in Chicago (wie in London) gestiegen sind.

Der Preis für Feinbleche, der als einziger unter den Preisen für Walzwerkserzeugnisse noch nicht verbandsmäßig geregelt wird, ist — abgesehen vom der vorübergehenden Steigerung, die durch die Aus-

sperrung in der westdeutschen Eisenindustrie im November und Dezember 1928 hervorgerufen war — seit Mitte 1928 zurückgegangen. Im Gegensatz dazu sind die Weltmarktpreise für Stabeisen, die in Ermangelung von Unterlagen für Feinblechpreise hier herangezogen werden mögen, von Anfang 1928 bis Anfang 1929 um etwa 30 v. H. gestiegen. Erst in den letzten Monaten hat sich eine leichte Abschwächung der Eisenpreise auf dem Weltmarkt durchgesetzt.

Um die konjunkturelle Tendenz der Holzpreise darzustellen, ist es zweckmäßig, nicht die Bauholzpreise, sondern die Preise für Tischlerware heran-



zuziehen, da diese Preise den besonderen Verhältnissen des Baumarkts nur zum Teil unterliegen. Die Preise für Tischlerware (Stammkiefer) sind seit ihrem Höhepunkt Mitte 1927 unter leichten Schwankungen dauernd gesunken. Die Bewegung der Weltmarktpreise (dargestellt durch den Preis für schwedische Bretter) läuft zwar in der gleichen Richtung. Doch ist der Weltmarktpreis gegenwärtig nur geringfügig niedriger als Mitte 1927, während der deutsche Preis sich um mehr als 10 v. H. unter dem Stand von Mitte 1927 bewegt.

Zinsniveau und Preisbewegung.

Inwieweit die Erhöhung des Zinsniveaus, die in letzter Zeit eingetreten ist, sich in den kommenden Monaten auf das Preisniveau auswirken wird, ist vorerst noch nicht zu übersehen. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Verringerung der Kaufkraft, die mit einer Einschränkung des Geldumlaufs und der Kreditgewährung der Reichsbank einhergeht, die rückläufige Tendenz der Preisbewegung verstärken wird. Denn wenn auch mit der Erhöhung des Zinsniveaus eine Steigerung der Produktionskosten verbunden ist, so ist es doch wahrscheinlich, daß im gegenwärtigen Augenblick die Einflüsse, die von der Absatzseite her und damit von der Kaufkraft auf das Preisniveau ausgehen, stärker sind als die Einflüsse, die von der Kostenseite her auf die Höhe der Preise einwirken. Freilich ist es durchaus möglich, daß von den Auslandsmärkten her Preistendenzen ausgehen, die die innerdeutschen Bedingungen der Preisbildung auf einzelnen Marktgebieten nicht voll zur Auswirkung kommen lassen oder gar überkompensieren, wie dies z. B. die Hausse auf den Metallmärkten in den zurückliegenden Monaten gezeigt hat.

Der Geldmarkt.

Die Geldsätze haben sich nach dem Ultimo entgegen der üblichen Bewegung auf dem am Ultimo erreichten Stand behauptet; sie sind teilweise sogar noch weiter gestiegen. Darin äußert sich die Verknappung des Geldangebots, die durch die Devisenkäufe in den letzten Wochen verursacht worden ist (auch der Kreditbedarf des Reichs dürfte am Ultimotermine den Geldmarkt beeinflusst haben). Wenn auch — nach Angaben der Banken — keine Abzüge von Auslandsgeldern in nennenswertem Umfang, sondern nur teilweise Umwandlungen der bestehenden Markguthaben in Devisenguthaben erfolgt sind, so wird dadurch doch das Angebot von Reichsmark auf dem Geldmarkt verknapppt. Hinzu kommt, daß der Zufluß von Auslandsgeldern, der noch im Vorjahr erleichternd auf den Geldmarkt wirkte, fürs erste aufgehört hat. Dies bedeutet nicht allein eine Verminderung der Geldflüssigkeit, sondern auch eine Einschränkung des Devisenangebots.

Die Nachfrage nach Devisen hat sich im Verlauf der letzten Woche offenbar etwas vermindert. Da aber von der Angebotseite her noch keine Entlastung eingetreten ist — die Erhöhung des Reichsbankdiskonts und der Geldsätze vermochte bis jetzt keine Verstärkung des Zustroms ausländischer Gelder auszulösen —, hielten sich die Devisenkurse auf dem in der zweiten Aprilhälfte erreichten hohen Stand. Erst seit dem 6. April ist eine etwas stärkere Senkung der Devisenkurse zu beobachten.

*

Die Verknappung des Angebots auf dem Geldmarkt (und der Geldbedarf zur Finanzierung der Devisenkäufe) führte am Aprilultimo zu einer starken Inanspruchnahme des Diskont- und Lombardkredits bei den Notenbanken: Die sog. „Wirtschaftskredite“ der Notenbanken haben sich in der Ultimowochen um 824 Mill. *R.M.* erhöht; das sind 335 Mill. *R.M.* mehr als am vorangegangenen Quartalsultimo. (Diese Bewegung steht im Widerspruch mit dem normalen Saisonrhythmus, nach dem im April eine Verminderung der Ultimobeauftragung der Notenbanken zu erwarten war.) Die dadurch hervorgerufene Steigerung des Geldumlaufs bei sinkendem Gold- und Devisenbestand der Notenbanken bedingte eine scharfe Ausnutzung der Deckungsquote. Immerhin ist der gegenwärtige Umfang des Notenumlaufs der Reichsbank noch etwas mehr als gesetzlich vorgeschrieben ge-

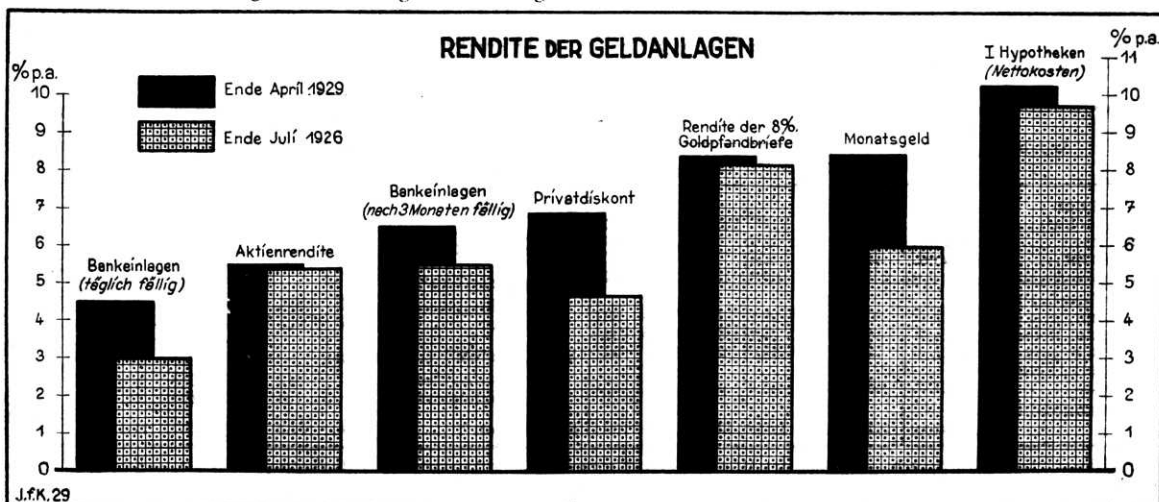
deckt (mit rd. 43 v. H. Ultimo April gegenüber der gesetzlichen Deckungsquote von 40 v. H.).

Für den Monat Mai ist nach dem üblichen Saisonrhythmus eine Erhöhung des Geldumlaufs nicht zu erwarten. Andererseits ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre in der zweiten Hälfte des Jahres mit einer Ausdehnung des Geldumlaufs um etwa 500 bis 600 Mill. *R.M.* zu rechnen. Diese Ausdehnung wird sich jedoch bei dem augenblicklichen Gold- und Devisenbestand der Notenbank nicht reibungslos entfalten können. Denn sie würde einen um etwa 200 Mill. *R.M.* höheren Gold- oder Devisenstock der Notenbanken erfordern. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, daß in der zweiten Hälfte des Jahres eine weitere Anspannung des Geldmarkts eintritt, wenn bis dahin nicht die Deckungsreserven der Notenbanken wieder aufgefüllt werden können. Ob und durch welche Mittel diese Auffüllung herbeigeführt wird, läßt sich vor der Entscheidung über die schwebenden Reparationsverhandlungen nur schwer übersehen. Falls eine Einigung über die Höhe der Reparationslasten eintritt, werden wahrscheinlich größere Beträge der spekulativ aufgekauften Devisenmengen wieder auf den Markt fließen. Da man jedoch über deren Umfang keine Anhaltspunkte hat, ist es gegenwärtig unmöglich zu sagen, ob die psychologischen Auswirkungen einer Reparationseinigung allein schon genügen werden, um den Druck auf den deutschen Geld- und Devisenmarkt zu vermindern.

Der Effektenmarkt.

Die Effektenkurse haben ihren Rückgang in der Berichtswoche (24. April bis 4. Mai) fortgesetzt. Während bei den Aktienkursen der Rückgang sich in annähernd gleichem Tempo wie in den Vorwochen vollzog (einzelne Spezialpapiere sind jedoch im Kurs gestiegen), hat sich bei den Kursen der festverzinslichen Papiere die Abwärtsbewegung beschleunigt, z. T. infolge Abwanderung auf andere Märkte.

Der Rückgang der Effektenkurse steht — abgesehen von den psychologischen Auswirkungen der Reparationsverhandlungen — in engem Zusammenhang mit der Versteifung auf dem Geldmarkt: Einerseits erschwert die Verknappung des Geldangebots die Finanzierung der Effekengeschäfte; andererseits wurde infolge der Erhöhung der Geldsätze die kurzfristige Geldanlage auf dem Geldmarkt rentabler als der Erwerb von Effekten.



Die Konjunktur des Auslands. Vereinigte Staaten von Amerika.

Vgl. 1. Jahrgang Nr. 51, S. 204.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt										
Der Konjunkturaufschwung setzt sich bei wachsendem Produktionsumfang, zunehmenden Umsätzen im Binnen- und Außenhandel und anhaltender Spannung am Geldmarkt auf den meisten Gebieten fort. Zahlungseinstellungen gehen zurück.	In der Eisen- und Stahlindustrie bei voller Beschäftigung Höchststand der Produktion; weitere Zunahme des Auftragsbestands. Saisonmäßiger Rückgang der Kohlenproduktion. Weiteres Steigen von Automobilproduktion, Rohöl- und Kupfergewinnung. Woll- und Baumwollverbrauch leicht rückgängig, aber über Vorjahreshöhe. — Beschäftigung und Lohnsummen zunehmend. — Bautätigkeit läßt wegen Rückgang im Wohnungsbau weiter nach. Einfuhr unverändert; Ausfuhr weit über Vorjahreshöhe.	Scheckabrechnungen auf hohem Stand. Eisenbahnverkehr steigend. Großhandelsumsätze wenig verändert; Einzelhandelsumsätze, teilweise unter Ostereinfluß, sehr lebhaft. — Preise seit Mitte Februar leicht steigend.	Verschärfte Anspannung am Geldmarkt. Starke Steigerung der Geldsätze im März. Aktienkurse behaupten unter heftigen Schwankungen etwa den Januarstand. — Aktienemissionen nehmen stark zu; Emission festverzinsliche und ausländische Werte auf niedrigem Stand.										
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929		
	Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März		Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März
Produktion							Umsätze						
Bergbau ¹⁾ } 1923/25 {	103	102	103	117	120	.	Güterwagengestell. 1 000	3756	3761	4272	4043	3788	3316
Verarb. Ind. ¹⁾ } = 100 {	106	110	110	116	116	.	Scheckabrechn. ⁷⁾ .. Mrd. \$	12,26	10,82	12,47	13,62	11,65	15,15 ⁸⁾
Bitum. Kohle..... 1 000 t	40105	37513	39876	46680	42884	35571	Preise						
Stahlgotprod..... 1 000 t	4055	4110	4580	4561	4394	5130	Großhandel ⁷⁾ . 1926 = 100	95,5	96,7	97,6	97,4	97,7	98,3
Automobilprod. ²⁾ 1 000 St.	232	324	413	402	466	565 ³⁾	Geldmarkt und Börse⁹⁾						
Baumwollverbr. ³⁾ 1 000 Ballen	586	574	581	668	598	633	Tagesgeld..... % p. a.	4,24	4,38	4,47	7,05	7,06	9,10
Auftragsbestand							Termingeld ¹⁰⁾ % p. a.	4 ³ / ₈	4 ⁹ / ₁₆	4 ⁵ / ₈	7 ³ / ₄	7 ⁵ / ₈	7 ⁷ / ₈
der U. S. Steel... 1 000 t	4345	4469	4405	4175	4206	4482	Börsenumsätze ¹⁰⁾ .. Mill. \$	146,4	139,2	254,4	295,3	277,9	.
Bauvorhaben ⁴⁾ Mill. \$	427	465	593	410	361	484 ⁵⁾	Aktienkurse ¹¹⁾ 1926 = 100	131,4	132,3	137,9	183,6	186,8	189,4
Beschäft. Arb. ⁵⁾ } 1926 = {	91,6	93,0	93,7	95,2	97,4	98,6	Maklerdarlehen ¹²⁾ .. Mill. \$	4420	4323	4640	6735	6679	6804
Lohnsumme ⁶⁾ } 100 {	89,6	93,9	95,2	94,5	101,8	103,9	Emissionen ¹³⁾ Mill. \$	566	608	597	915	891	984
Außenhandel							Konkurse						
Einfuhr, gesamt... Mill. \$	338	351	380	369	369	383 ⁷⁾	Verbindlichkeiten ¹⁴⁾ Mill. \$	47,6	45,1	54,8	53,9	34,0	36,4
Ausfuhr, „... Mill. \$	410	371	421	491	435	486 ⁸⁾							

¹⁾ Vorläufige Zahl. — ²⁾ Indizes des Federal Reserve Board; Saisonschwankungen ausgeschaltet. — ³⁾ Personen- und Lastkraftwagen. — ⁴⁾ Ohne Linters. — ⁵⁾ 37 Staaten; nach F. W. Dodge. — ⁶⁾ Indizes des Bureau of Labor. — ⁷⁾ 133 Städte außerhalb New York. — ⁸⁾ Index von J. Fisher. — ⁹⁾ Alle Daten beziehen sich auf die N. Y. Stock Exchange. — ¹⁰⁾ Sätze des offenen Marktes. — ¹¹⁾ Nach J. Fisher; tägl. Durchschnitt. — ¹²⁾ Index der Standard Statistics Co; 408 Aktien. — ¹³⁾ Monatsende. — ¹⁴⁾ Commercial and Financial Chronicle; ohne Konversionen. — ¹⁵⁾ Nach Dun.

Großbritannien.

Vgl. 1. Jahrgang Nr. 51, S. 204.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung		Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Langsam fortschreitende Besserung. Die Arbeitslosigkeit schnell von der außergewöhnlichen Höhe der Vormonate zurückgegangen, blieb jedoch noch etwas höher als im Vorjahr.	Kohlen-, Roheisen- und Rohstahlproduktion bei anziehenden Preisen weiter gestiegen. Im Maschinenbau wachsende Belegung, besonders im Elektromaschinen- und Automobilbau, ebenso in der chemischen Industrie. Bei steigenden Rohstoffpreisen geringe Beschäftigung in den Baumwollspinnereien; Geschäft in den Webereien ruhig. Ein- und Ausfuhr geringer als im Vorjahr.						Schiffsverkehr ungefähr gleich groß wie im Vorjahr; Clearingverkehr niedriger. Großhandelsindex gestiegen, Lebenshaltungskostenindex etwas zurückgegangen.		Verstärkte Goldeingänge bei der Bank von England. Geldmarkt etwas verflüssigt. Börse im März abgeschwächt, seitdem wieder erholt. Kapital-emissionen lebhaft, jedoch wenig Auslandsanleihen.					
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929			
	Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März		Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März	
Produktion							Geldsätze ⁵⁾							
Steinkohle ¹⁾ 1000 mt.	22075	21261	23069	22897	21770	23723	Tagesgeld % p. a.	3,49	3,63	3,66	3,41	4,32	4,52	
Roheisen 1000 mt.	570	560	602	573	528	600	Dreimonatsgeld ... % p. a.	4,19	4,19	4,12	4,32	5,05	5,34	
Rohstahl 1000 mt.	636	777	806	777	787	874	Clearingbanken ⁶⁾							
Arbeitslosigkeit ²⁾ .. in 1000	1169	1109	1034	1394	1392	1133	Wechselbestand ... Mill. £	259,6	226,1	197,9	276,5	262,5	216,6	
Außenhandel³⁾							Depositen Mill. £	1784,1	1734,4	1709,0	1846,4	1814,3	1776,6	
Einfuhr, gesamt... Mill. £	90,1	87,2	99,2	106,3	81,0	88,6	Börsenindex ⁷⁾ (1913 = 100)							
Einfuhr, Rohstoffe. Mill. £	25,0	23,8	27,2	33,9	21,0	22,8	20 Industriekaktionen	216	217	225	259	262	247	
Ausfuhr, gesamt... Mill. £	59,7	57,2	65,0	66,9	55,7	58,6	8 Spekulationswerte	194	193	194	217	209	207	
Ausfuhr, Fertigwaren							Emissionen ⁸⁾ Mill. £	33,8	27,9	41,7	47,4	33,0	33,8	
..... Mill. £	48,3	45,5	53,4	53,8	44,3	47,0								
Großhandelsindex⁴⁾														
(1913=100)	141,1	140,3	140,8	138,3	138,4	140,1								

¹⁾ Einschl. Grubenverbrauch. — ²⁾ Ende des Monats in Großbritannien ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Spezialhandel. — ⁴⁾ Board of Trade. — ⁵⁾ Economist, Monatsdurchschnitte aus Tagesnotierungen. — ⁶⁾ 10 Londoner Clearingbanken. — ⁷⁾ London and Cambridge Economic Service, Monatsmitte. April: 242 bzw. 207. — ⁸⁾ Für In- und Ausland nach Midland Bank.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 8. Mai 1929

Nummer 6

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		12.-17. März 1928	19.-24. März 1928	26.-31. März 1928	2.-7. April 1928	9.-14. April 1928	16.-21. April 1928	23.-28. April 1928	30. Apr. bis 5. Mai 1928	11.-16. März 1929	18.-23. März 1929	25.-30. März 1929	2.-6. April 1929	8.-13. April 1929	15.-20. April 1929	22.-27. April 1929	29. Apr. bis 4. Mai 1929
		11	12	13	14	15	16	17	18	11	12	13	14	15	16	17	18
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	1200,3	—	1010,8	—	844,9	—	—	729,3	2321,7	—	1884,8	—	—	1480,0	—	—
i. d. Krisenunterstützung.....	"	212,3	—	197,6	—	182,4	—	—	162,1	177,3	—	192,3	—	—	198,3	—	—
Zusammen.....	"	1412,6	—	1208,4	—	1027,3	—	—	891,7	2502,0	—	2077,1	—	—	1678,3	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1071,7	1036,1	1033,8	1041,9	—	1083,8	1062,3	1135,0	1268,8	1182,5	1132,9	—	1178,1	1153,5	1140,7	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	402,0	398,7	400,5	373,5	388,2	397,6	390,9	351,3	403,7	404,9	405,5	388,5	405,1	405,4	403,8	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	"	66,2	65,3	66,3	53,2	64,0	63,4	65,0	54,0	78,9	77,7	69,8	68,5	73,3	72,9	74,3	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	"	84,6	81,3	85,1	81,0	76,2	75,7	76,2	75,1	90,2	92,9	90,8	85,6	88,6	88,1	86,3	—
Steinkohle in England	1000 lgt	1989,1	5072,6	5270,4	4345,5	3241,1	5111,2	4980,8	4871,2	5562,2	5631,6	4807,8	3702,1	5351,5	5281,3	—	—
Verkehr, arbeitstätig																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,5	149,2	153,6	148,6	148,4	150,6	151,2	143,2	147,7	154,8	160,5	153,0	156,8	158,8	158,8	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstgl.) ..	Zahl	37	43	38	57	55	42	46	50	39	39	48	32	33	38	39	36
Auflösungen	"	56	61	52	97	81	73	65	62	59	43	64	49	60	60	62	51
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.) ..	Zahl	246	312	211	175	414	382	283	285	339	388	262	403	408	383	325	—
Wechselproteste	1000 R.M.	311,1	404,9	265,3	227,0	683,1	505,6	423,0	399,7	504,0	605,3	409,1	617,8	603,5	570,1	470,1	—
Vergleichsverfahren	"	13	8	10	13	8	11	10	9	11	16	15	21	16	20	15	17
Konkurse	"	30	29	30	28	21	27	29	20	39	38	40	27	33	36	39	36
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	2240	2225	2209	2246	2304	—	2299	2297	2810	2810	2816	2710	—	2550	2316	2086
Wirtschaftskredite ³⁾	"	2283	2151	2927	2863	2476	—	2259	2783	1967	1909	2677	2577	—	2512	2553	3377
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	626	635	655	724	743	—	810	681	592	683	613	807	—	815	925	714
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	472,3	477,0	524,1	601,5	618,7	619,6	709,1	757,1	955,6	942,7	1024,1	1029,9	963,5	994,3	974,5	985,8
Regierungssicherheiten	"	400,9	385,3	385,8	383,2	378,0	340,7	304,8	292,3	165,3	185,4	170,3	169,1	166,1	161,4	149,8	150,7
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5539	5403	6222	6112	5612	—	5367	6113	5803	5649	6536	6098	—	5764	5498	5) 6308
Postcheckverkehr (Lastschrift.)	"	1222	1197	1515	1102	1382	1512	1657	1335	1272	1247	1469	1328	1587	1481	1581	—
Postcheckguthaben (Bestände)	"	546	571	547	685	649	587	597	615	559	598	642	679	623	588	658	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	7,50
Debetzinsen ⁴⁾) der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾) vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	10,50
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,50
Monatsgeld	"	7,00	6,21	6,45	8,34	7,22	5,60	6,31	8,44	7,47	5,58	6,55	8,08	7,06	6,49	5,57	9,32
Privatdiskont	"	7,90	8,02	8,01	8,02	7,98	7,95	7,98	8,01	7,75	7,81	7,83	7,70	7,84	8,00	8,41	8,99
Warenwechsel mit Bankgiro..	"	6,71	6,77	6,86	6,75	6,65	6,57	6,84	6,65	6,33	6,38	6,44	6,45	6,44	6,50	6,86	7,42
Reportgeld	"	6,95	6,98	7,05	7,00	6,90	6,83	7,01	7,00	6,50	6,48	6,48	6,59	6,60	6,66	6,98	7,31
Rendite der % Goldpfandbriefe	"	—	8,00	8,00	8,00	8,00	—	8,13	—	—	8,00	8,00	—	—	—	8,50	—
" 6%	"	6,16	6,23	6,23	6,22	6,17	6,19	6,20	6,20	6,20	6,20	6,21	6,21	6,21	6,22	6,23	6,24
" 7%	"	6,77	6,78	6,78	6,79	6,80	6,82	6,84	6,85	7,18	7,18	7,18	7,19	7,19	7,19	7,19	7,20
" 8%	"	7,60	7,62	7,63	7,63	7,63	7,64	7,64	7,67	8,05	8,07	8,08	8,09	8,09	8,12	8,17	8,23
" 9%	"	8,20	8,20	8,21	8,20	8,21	8,21	8,21	8,21	8,31	8,31	8,32	8,34	8,36	8,36	8,38	8,41
Call money New York	"	4,417	4,417	4,708	5,300	5,250	4,583	5,000	5,000	7,042	8,667	12,100	9,000	8,416	7,833	10,000	11,167
Privatdiskont London	"	4,164	4,084	4,053	4,012	4,031	4,042	4,005	3,969	5,375	5,349	5,338	5,334	5,284	5,166	5,153	5,129
" Zürich	"	3,125	3,250	3,250	3,250	3,281	3,250	3,375	3,313	3,375	3,375	3,438	3,500	3,438	3,438	3,438	3,375
" Amsterdam	"	3,844	4,000	4,000	4,000	4,125	4,156	4,250	4,313	4,438	4,469	5,281	5,406	5,406	5,313	5,250	5,313
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1828	4,1814	4,1810	4,1809	4,1806	4,1820	4,1813	4,1807	4,2148	4,2146	4,2154	5,406	4,2166	4,2172	4,2172	4,2176
London	" £	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,42	20,41	20,40	20,45	20,46	20,46	20,47	20,47	20,47	20,47	20,47
Paris	" 100 Frs.	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,45	16,46	16,46	16,48	16,48	16,48	16,48	16,49	16,49
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	135,8	137,3	138,4	142,6	145,5	143,8	143,4	145,2	135,8	138,5	140,6	142,0	142,2	139,9	135,8	135,1
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	133,7	134,1	134,6	138,4	140,7	139,9	140,4	142,7	129,3	131,4	132,9	133,5	134,4	132,3	128,4	127,1
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	128,4	129,0	129,8	132,4	133,5	132,5	132,6	134,5	130,0	131,8	132,6	132,8	132,3	130,1	126,8	125,6
Gesamt-Aktien	"	132,5	133,2	134,0	137,5	139,6	138,5	138,6	140,7	131,0	133,1	134,5	135,2	135,5	133,3	129,6	128,4
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	137,9	138,2	138,2	138,2	138,3	138,5	138,2	137,1	126,6	131,7	132,2	130,4	127,1	125,6	124,1	121,4
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	138,4	138,9	138,9	138,8	139,0	139,6	139,9	140,2	139,9	139,3	138,6	138,4	137,4	136,9	136,3	136,1
Agrarstoffe	"	131,5	132,4	132,1	132,0	132,5	134,1	134,1	134,3	135,0	132,9	130,4	130,4	128,6	128,3	126,8	127,1
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	133,6	134,0	134,1	133,9	133,6	133,8	134,3	134,6	134,0	134,5	134,9	134,5	133,7	132,6	132,2	131,6
Industrielle Fertigwaren	"	157,1	157,4	157,4	157,4	157,6	157,7	157,8	158,0	158,0	158,0	158,0	157,9	157,7	157,8	157,7	157,4
Produktionsmittel	"	135,7	135,9	136,0	135,9	135,9	136,3	136,3	136,3	137,4	137,4	137,4	137,4	137,5	137,7	137,7	137,7
Konsumgüter	"	173,2	173,6	173,6	173,7	173,9	173,9	174,1	174,3	173,6	173,6	173,5	173,3	172,9	172,9	172,8	172,2
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) ...	"	147,4	148,7	148,5	147,7	149,6	150,3	150,8	151,0	148,6	148,7	148,7	148,1	147,2	146,3	146,3	146,3
Großbritannien (Fin. Times) ..	"	133,0	133,1	134,3	134,9	134,7	136,0	135,6	137,0	133,6	133,5	134,1	134,3	134,0	133,6	133,0	133,0
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	252,3	257,7	258,8	260,5	268,2	268,2	268,8	282,2	207,5	206,8	206,3	206,5	206,2	208,5	207,8	205,7
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	52,8	52,9	52,3	53,3	54,6	54,2	53,0	52,3	50,8	48,9	48,1	51,2	50,6	49,4	51,1	50,2
Rindshäute, südam., Hamburg	R.M. je 100 kg	1,63	1,68	1,85	1,85	1,88	1,89	1,76	1,72	1,30	1,30	1,35	1,35	1,32	1,29	1,24	1,19
Maschinengußbruch, Ia, Essen	R.M. je t	79,00	79,00	77,00	75,50	73,50	72,50	72,50	72,50	74,00	74,00	74,50	74,50	73,50	73,50	73,50	71,50
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁷⁾	"	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	166,05	161,30	161,30	161,30	159,10	159,10	159,10	159,10	159,10
Baumwolle, New York loco....	cts je lb	19,25	19,78	19,85	19,85	20,30	20,47	21,34	21,76	21,43	21,16	20,84	20,61	20,69	20,39	19,92	19,62
Weizen, r. w., New York loco	" 60 lbs	169,53	174,00	179,00	183,28	188,34	—	222,53	222,67	157,59	151,98	147,43	144,69	147,40	144,36	138,11	137,75
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh je lb	1/0 ⁸⁾	1/1	1/1 ¹ / ₄	0/10 ¹ / ₄	0/8 ⁹⁾ / ₄	0/8 ⁹⁾ / ₄	0/8 ⁹⁾ / ₄	0/8 ⁹⁾ / ₄	1/0 ⁹⁾ / ₄	0/11 ⁹⁾ / ₄	0/11 ⁹⁾ / ₄	0/11 ⁹⁾ / ₄	0/10 ⁹⁾ / ₄	0/10 ⁹⁾ / ₄	0/9 ⁹⁾ / ₄	0/10 ⁹⁾ / ₄
Kupfer, Kartellpreis cif Europ.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kont.	cts je lb	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	20,33	22,65	24,38	24,38	22,00	</		